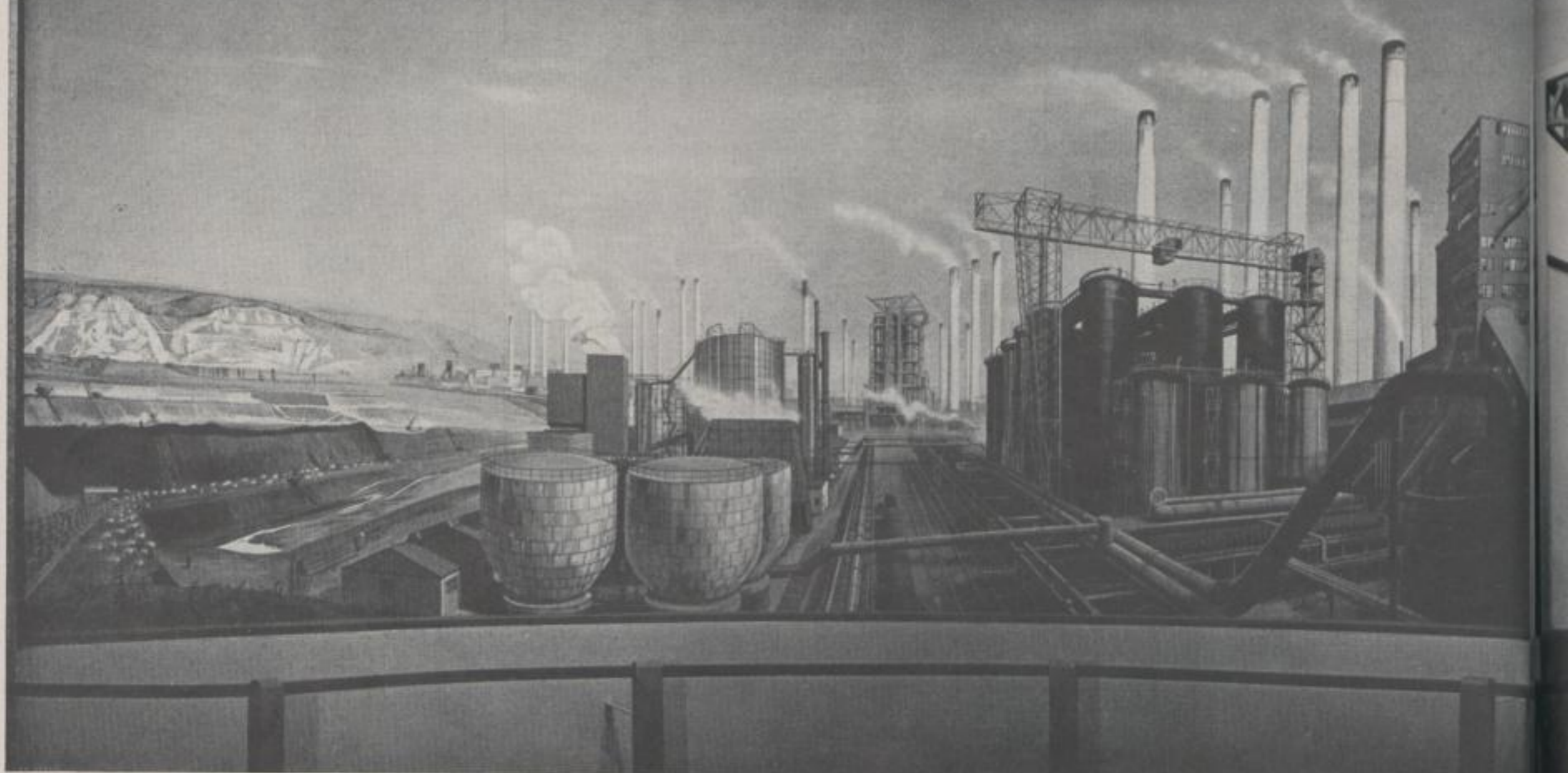


Natürliche Rohstoffe des eigenen Landes
werden unter Anwendung gewaltiger Energien zu Stickstoffdünger umgeformt



Ausstellungsstand des Stickstoff-Syndikats auf der Reichsnährstands-Ausstellung München 1937

entsprechenden und zugleich materialgerechten Schriftbehandlung. Böhm verstand es, das dieser Aufgabe zugrunde liegende gestalterische Problem äußerst glücklich zu lösen, indem er die den einzelnen Buchstabenformen angrenzenden Flächen von ihren Konturen ab ringsum ausmeißeln und tiefer legen ließ, so daß nun die Schriftzeilen erhaben und reliefartig hervortreten, obwohl sie tatsächlich in der gleichen Höhe wie die Wandoberfläche liegen. Sie wachsen geradezu aus den mächtigen Steinen heraus und sind doch bei aller breitausladenden Wucht und Kraft ihrer Einzelformen von einem so lockeren und lebendig bewegten Rhythmus, daß sie in freiem Flusse wie ein Teppich über die Wände hin ausgebreitet scheinen. Eine gleichfalls auch technisch sehr interessante künstlerische Aufgabe war für Böhm die Gestaltung des 3,50×9 m großen Ausstellungsstandes des Stickstoffsyndikates, dessen